

	<p>Objekt: Stecklenberg: Stecklenburg und Lauenburg von Osten, 1855 (aus: Brückner "Harz-Album")</p> <p>Museum: Schloß Wernigerode GmbH Am Schloss 1 38855 Wernigerode 03943 553030 dziekan@schloss-wernigerode.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Druckgraphik</p> <p>Inventarnummer: Gr 001285</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Dargestellt sind die Ruinen der Stecklenburg aus der Nähe, im Vordergrund eine Gruppe Prosit trinkender Studenten oder Wanderer, im Hintergrund die Lauenburg, deren Ruine als ehemalige Reichsburg an dem Harzwanderweg von Ballenstedt nach Thale ebenfalls ein sehr beliebtes Wanderziel war - so beliebt, dass sich neben den Ruinen der Lauenburg bereits ein Gasthaus ausmachen lässt.

Die Darstellung ist von zwei Linien als Balken gerahmt und darunter bezeichnet li. u. "Ripe del. ", re. u. "A. Krause sc.", Mi. u. u. "Die Stecklenburg u. Lauenburg. / Druck u. Verlag v. Ed. Brückner in Goslar".

Das Blatt ist Nr. 25 der Harzansichten, die ab 1853 erschienen und schrittweise vermehrt wurden. Eine genaue Datierung ist daher schwierig. Diese Ansicht ist noch nicht im Geleitsmann durch den Harz von August Ey (1854 erschienen) enthalten.

Das Blatt gelangte mit der Schenkung der Sammlung Bürger an die Schloß Wernigerode GmbH.

Grunddaten

Material/Technik:	Stahlstich auf festem Velin
Maße:	12,5 x 18,3 cm (Blattgröße); 6,3 x 9,5 cm (Bildgröße)

Ereignisse

Vorlagenerstellung	ann
wer	Wilhelm Ripe (1818-1885)

	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	
	wer	Alfred Krauße (1829-1894)
	wo	
Herausgegeben	wann	1855
	wer	Eduard Brückner (1823-1888)
	wo	Goslar
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Stecklenberg

Schlagworte

- Aussichtspunkt
- Burg
- Druckgraphik
- Gaststätte
- Gebirge
- Harzansicht
- Tourismusgeschichte

Literatur

- Griep, Hans-Günther, Hans Hahnemann und Hans Ulrich (1980): Wilhelm Ripe 1818-1885 (= Goslarer Künstler und Kunsthandwerker, hg. von Hans Ulrich, Bd. 2). Goslar, S. 15 ff.
- Peter Bode, Claudia Grahmann, Uwe Lagatz und Rainer Schulze (2017): Der Harz. Faszinierende Landschaft in der Grafik von 1830 bis 1870. Wernigerode, nicht enthalten